

Prozessmanagement

Ausarbeitung der Fragen

Was ist ein Prozess und welche Arten von Prozessen gibt es (Tipp: statisch/dynamisch)

Allgemein bezeichnet ein Prozess einen Ablauf von Aktivitäten oder Arbeitsschritten, welche zusammen ein bestimmtes Ziel erreichen.

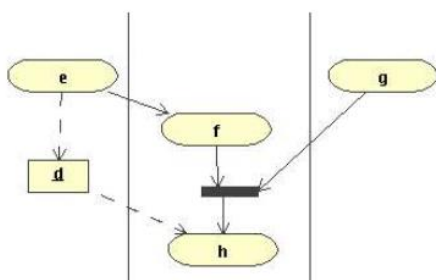
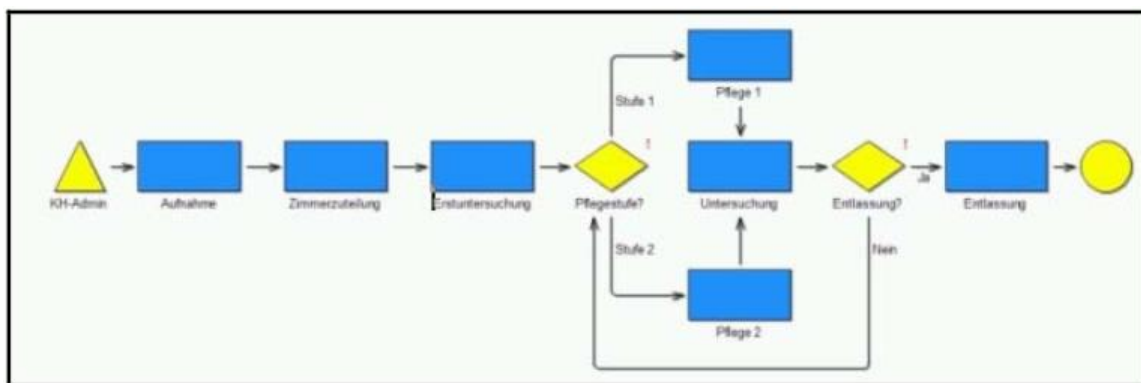
Statische Prozesse sind fest, vorhersehbar und oft effizient, da ihre Parameter festgelegt sind. Z.B.: Fließbandarbeit; Algorithmen.

Dynamische Prozesse sind flexibler und anpassungsfähiger, da sie auf Veränderungen und Umgebungsbedingungen reagieren. Z.B.: Natürliche Abläufe; Benutzer-interaktive Programme.

In der Informatik sind Prozesse oft dynamisch, da sie während der Ausführung mit anderen Prozessen oder Benutzereingaben interagieren, während statische Prozesse seltener vorkommen.

Was sind Geschäftsprozesse und wie können diese dargestellt werden?

Ein Geschäftsprozess ist eine Abfolge von Wertschöpfungsaktivitäten zur Erfüllung einer betrieblichen Aufgabe. Aus einem oder mehreren Inputs wird ein Kundennutzen stiftender Output generiert, d.h. durch Informations- und Materialtransformation werden Produkte erstellt oder Dienstleistungen erbracht. Diese Prozesse können in Flussdiagrammen, BPMN, EPK, Swimlane-Diagrammen, Gantt-Diagrammen und in verschiedenen anderen dargestellt werden.



<https://der-prozessmanager.de/aktuell/wissensdatenbank/geschaeftsprozess>

Was zeichnet einen Kernprozess aus und was haben diese für einen Einfluss im Unternehmen?

Ein Kernprozess ist ein Geschäftsprozess, der für die Erreichung der Hauptziele eines Unternehmens wesentlich ist. Kernprozesse stehen direkt mit der Wertschöpfung im Zusammenhang und betreffen in der Regel Aktivitäten, die auf den Kunden ausgerichtet sind, wie z. B. die Produktion von Gütern, die Erbringung von Dienstleistungen oder der Vertrieb.

Ein Kernprozess ist entscheidend für den finanziellen Erfolg und Wachstum eines Unternehmens. Die Effizienz der Prozesse nimmt großen Einfluss auf die benötigten Ressourcen. Unternehmen mit optimierten Kernprozessen können schneller auf Marktveränderungen und Kundenbedürfnisse reagieren, was einen Wettbewerbsvorteil verschafft.

<https://www.linqi.de/de-DE/blog-kernprozesse.html>

Was für Prozessdarstellungen gibt es (UML, ARIS, Prozessdiagramm anhand von Beispielen und kurzen Erklärungen)?

UML – Unified Modelling Language

Die Unified Modelling Language, kurz UML, dient dazu, Softwaremodelle programmiersprachenunabhängig darzustellen. Sie sorgt also dafür, dass alle eine Ahnung haben, was sie überhaupt programmieren sollen. Das ist vor allem bei größeren Projekten wichtig, um nicht den Überblick zu verlieren.

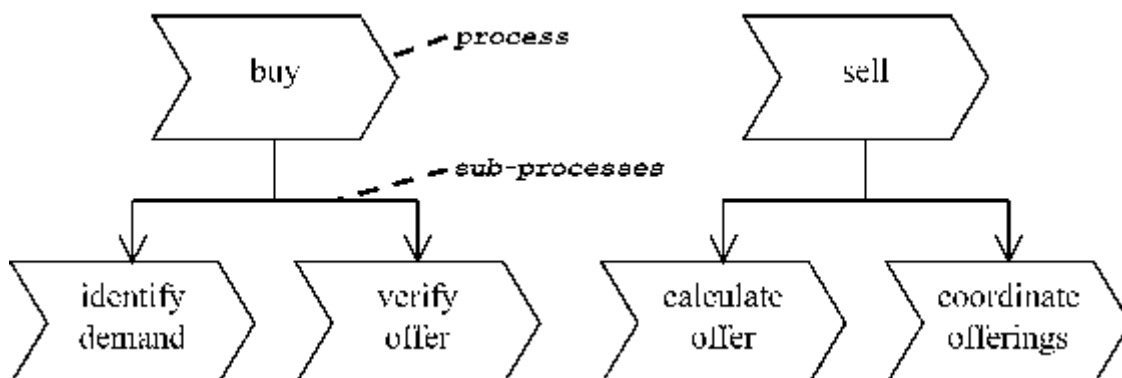
Außerdem können viele andere Situation/Abläufe auch dargestellt werden, z.B.: mittels eines aktivitäts-Diagramms

Quelle: <https://studyflix.de/informatik/unified-modeling-language-470>

ARIS (Architecture of Integrated Information Systems)

ARIS ist ein Framework zur Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Es verwendet verschiedene Modelltypen, um Geschäftsprozesse zu visualisieren, wie z. B. das Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK)-Modell.

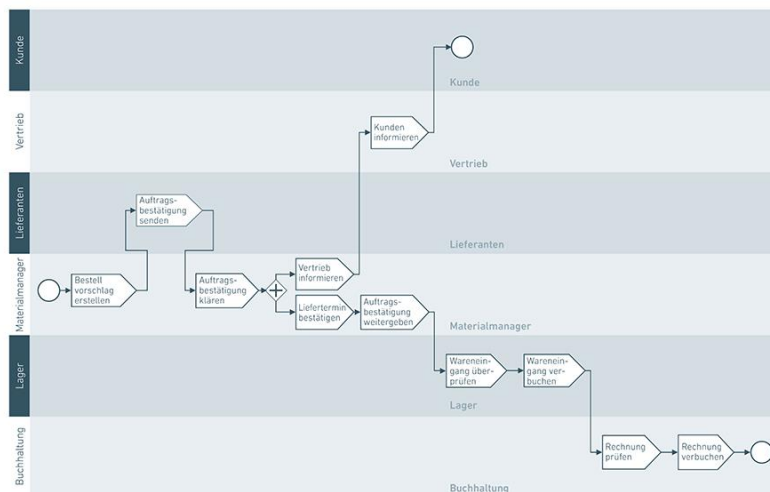
Beispiel: Ein Unternehmen nutzt ARIS, um den Bestellprozess abzubilden, von der Auftragserstellung bis zur Lieferung, um Engpässe zu identifizieren und Verbesserungen vorzunehmen.



Prozessdiagramm

Ein Prozessdiagramm ist eine grafische Darstellung eines Geschäftsprozesses, die zeigt, wie verschiedene Schritte und Aktivitäten miteinander verbunden sind. Es hilft, Abläufe zu visualisieren und zu optimieren.

Beispiel: Ein Flussdiagramm, das den Prozess einer Urlaubsantragstellung in einem Unternehmen darstellt, von der Antragseinreichung bis zur Genehmigung oder Ablehnung.



Was ist adaptive case management und wie kann eine praktische Realisierung eines ACM aussehen und gelebt werden.

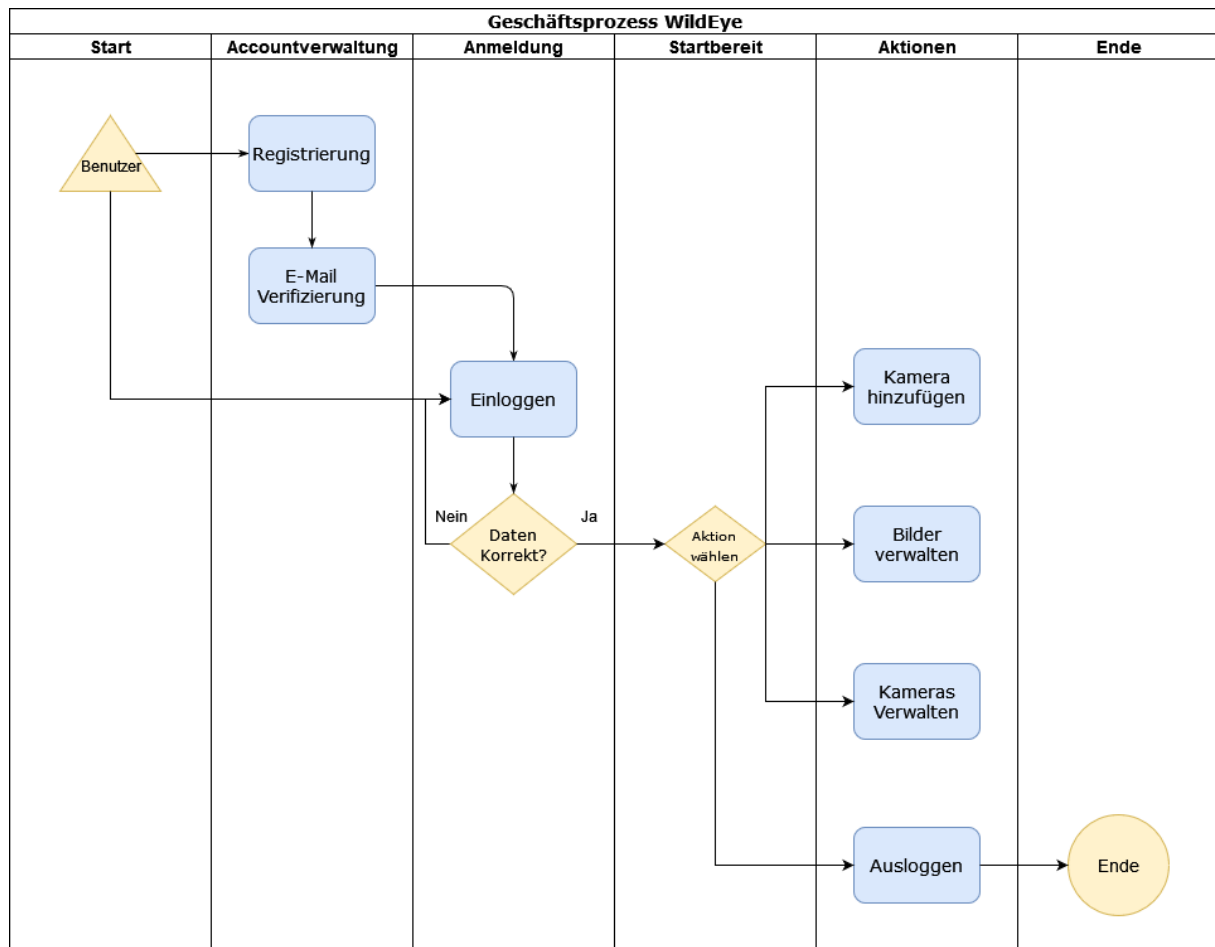
Adaptive Case Management (ACM) ist ein Ansatz im Geschäftsprozessmanagement (Business Process Management, BPM), der sich auf die Verwaltung von dynamischen, unvorhersehbaren und fallbasierten Prozessen konzentriert. Im Gegensatz zu traditionellen, stark strukturierten Workflows, bei denen die Schritte genau definiert sind, ist ACM darauf ausgelegt, flexibel und anpassungsfähig auf sich ändernde Anforderungen oder Situationen zu reagieren.

Praktische Realisierung: Ein Versicherungsunternehmen könnte ACM nutzen, um Schadensfälle zu bearbeiten. Anstatt einen starren Prozess zu befolgen, können Sachbearbeiter basierend auf dem Schadensfall individuelle Schritte und Dokumentationen anpassen, Experten hinzuziehen und flexibel auf neue Informationen reagieren.

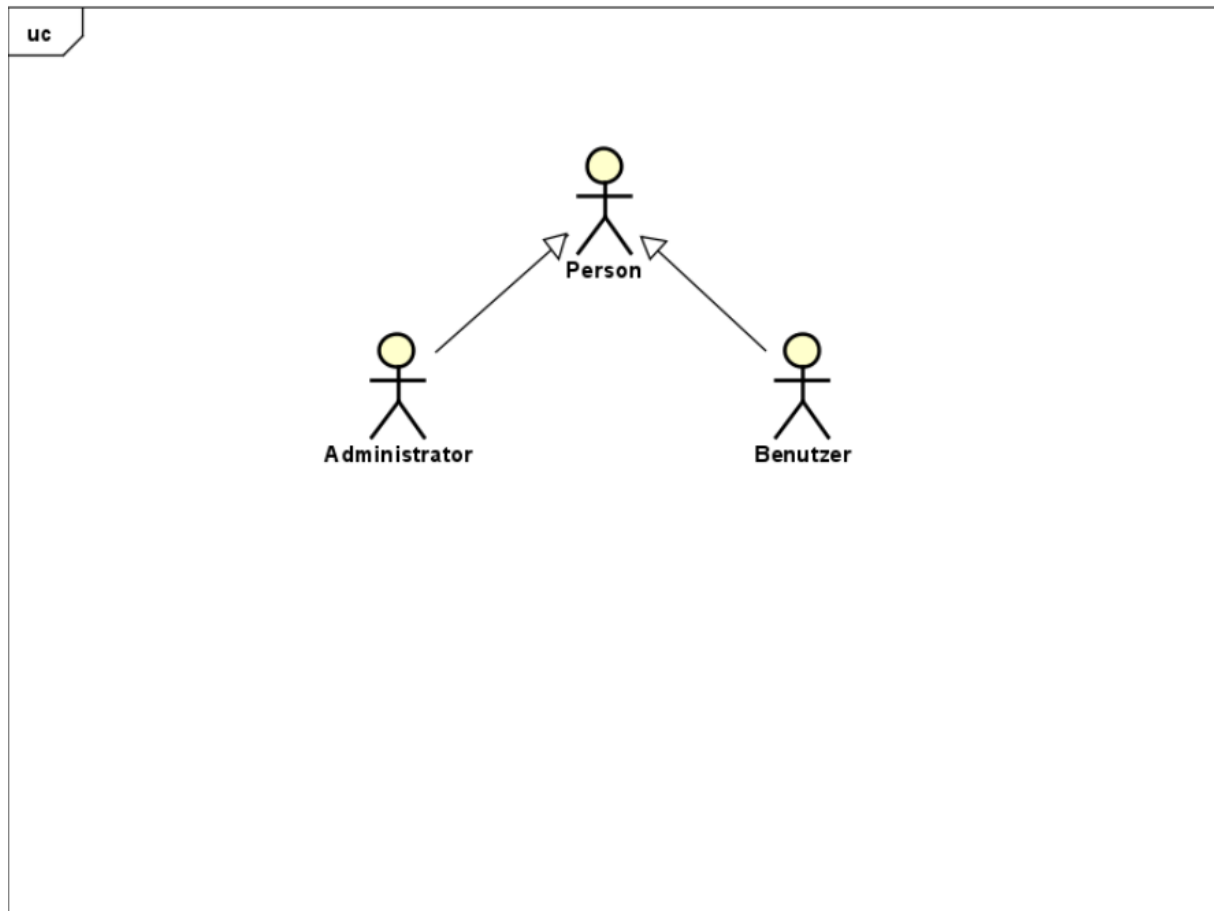
Eigener Prozess

Geschäftsprozess

Dieser Prozess stellt den Ablauf eines Benutzers auf der Webseite von WildEye dar. Zuerst loggt sich dieser ein (oder muss einen Account erstellen, falls es noch keinen gibt). Die Session bleibt so lange offen, bis der Benutzer sich abmeldet. Jetzt kann er sich eine von vielen Funktionen der Webseite auswählen, und durchführen. Nach der Durchführung ist der Benutzer wieder in der Lage, andere Aktionen auszuführen.



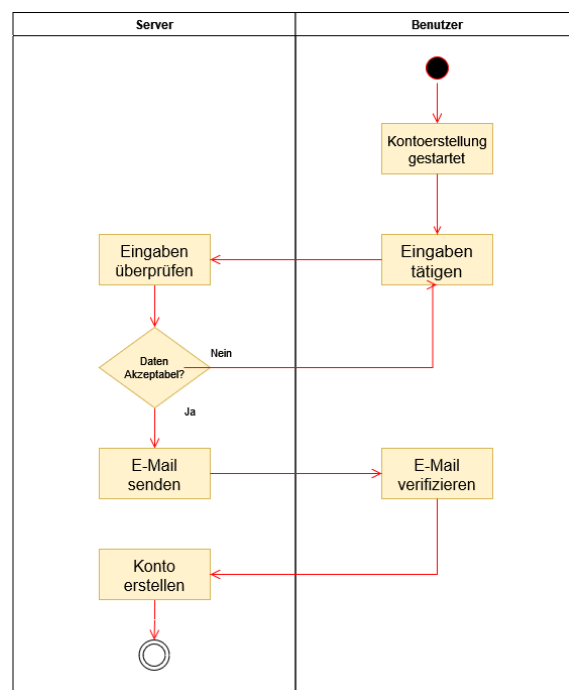
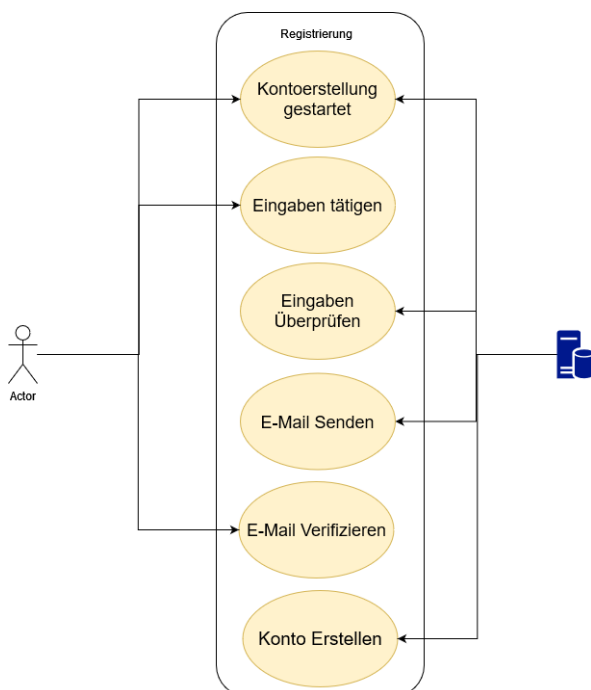
Akteur Hierarchie



Use-Cases

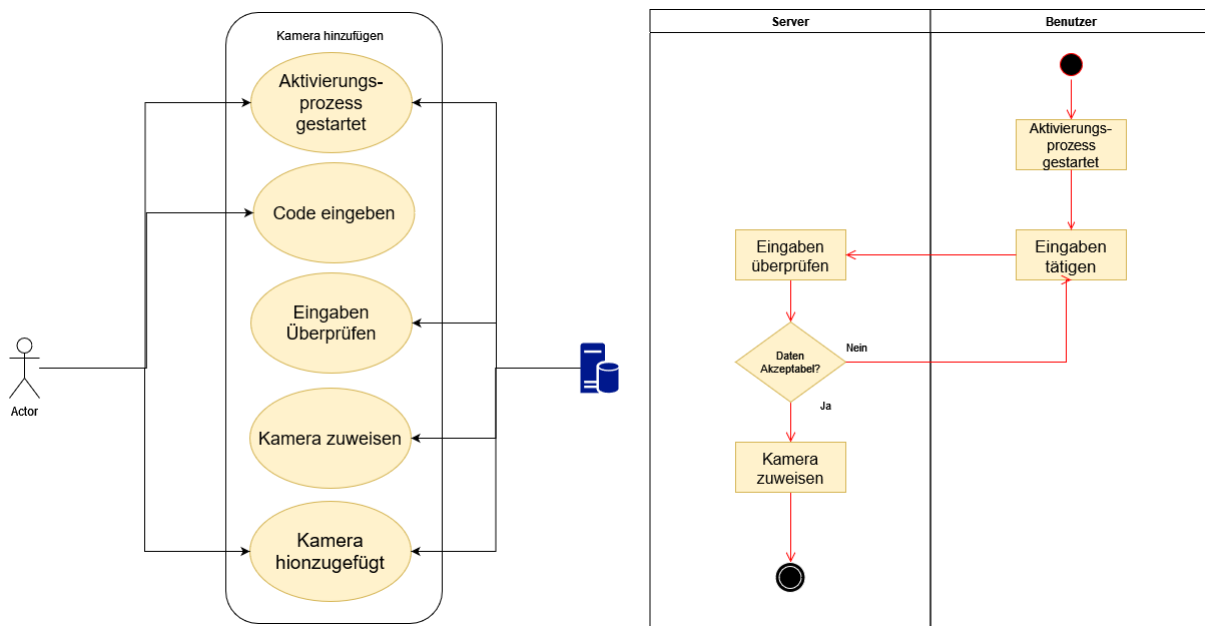
Use-Case Registrierung

Use-Case Registrierung	
Ziel	Der Benutzer hat erfolgreich seinen Account registriert.
Vorbedingung	Die Zugangsdaten dürfen keinem anderen bereits existierendem Account zugewiesen sein.
Nachbedingung Erfolg	Der Benutzer erhält eine E-Mail, mit welcher er seine Registrierung bestätigen kann.
Nachbedingung Fehlschlag	Die Registrierung schlug fehl, der Benutzer kann von Anfang an wieder beginnen.
Akteure	Server, Benutzer
Auslösendes Ereignis	Der Benutzer möchte einen Account anlegen.
Beschreibung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Benutzer möchte einen Account im WildEye-System anlegen 2. Das System überprüft die Angaben 3. Bei korrekten und nicht überlappenden Angaben wird eine Aktivierungs-E-Mail gesendet 4. Benutzer klickt den Link in der E-Mail 5. Das Konto ist registriert
Erweiterung	----
Alternativen	----



Use-Case Kamera Hinzufügen

Use-Case Registrierung	
Ziel	Der Benutzer erfolgreich eine neue Kamera zu seinem Account hinzugefügt.
Vorbedingung	Die Benutzer hat einen Account und ist eingeloggt.
Nachbedingung Erfolg	Der Benutzer hat eine Kamera zu seinem Account hinzugefügt.
Nachbedingung Fehlschlag	Die Kamera konnte dem Account nicht hinzugefügt werden.
Akteure	Server, Benutzer
Auslösendes Ereignis	Der Benutzer möchte eine neue Kamera zu seinem Account hinzufügen.
Beschreibung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Benutzer möchte eine neue Kamera zu seinem Account hinzufügen 2. Der Benutzer gibt den Aktivierungs-Code ein 3. Das System überprüft die Angaben 4. Bei korrekten Angaben wird die Kamera dem Account zugewiesen 5. Die Kamera wurde hinzugefügt
Erweiterung	----
Alternativen	----



Erweitere Aufgaben

Wie sehen Sie die Vorteile sowie Chancen eines adaptive case managements im Gegensatz zum klassischen Prozess sowie BPR Ansatz.

ACM ist deutlich flexibler und kann sich besser auf neue, unvorhersehbare Situationen einstellen. Im Gegensatz zum Business Process Reengineering (BPR), das auf festgelegte Abläufe setzt, ermöglicht ACM die dynamische Anpassung von Prozessen in Echtzeit. Individuelle Lösungen lassen sich wesentlich einfacher umsetzen, da die Fachkräfte mehr Freiraum haben, auf den spezifischen Fall einzugehen, anstatt sich strikt an vordefinierte Prozesse zu halten. Dadurch eignet sich ACM besonders für komplexe und unstrukturierte Aufgaben, bei denen Agilität und situative Entscheidungen entscheidend sind.

Gehen Sie hier auch auf die sehr offensichtlichen Gefahren eines BPR Konzeptes ein (Tipp: Massenkündigungen, Mitarbeiterunzufriedenheit, ...)

Ein großes Risiko des Business Process Reengineering (BPR) ist, dass es oft zu Massenkündigungen und Umstrukturierungen führt, da ineffiziente Prozesse radikal neu gestaltet werden. Diese drastischen Maßnahmen können zu hoher Mitarbeiterunzufriedenheit, Unsicherheit und Widerstand führen. Die starke Fokussierung auf Effizienz kann zudem das Engagement der Mitarbeiter schwächen und die Unternehmenskultur negativ beeinflussen. Im Gegensatz dazu bietet ACM einen flexibleren Ansatz, der eher auf kontinuierliche Anpassung als auf radikale Umbrüche setzt, was die Mitarbeiterzufriedenheit langfristig fördern kann.